



Verlag der Ärztlichen Rundschau, Otto Gmelin, München.

Das Pfadfinderbuch.

Von Stabsarzt Dr. **A. Lion.**

Nach General Baden Powells „Scouting for Boys“ unter Mitwirkung von Hauptmann BAYER u. Prof. Dr. KEMMER. Mit vielen Abbildungen. M. 3.50 ord., M. 2.50 no., M. 2.35 bar und 7/6, geb. M. 4.50, M. 3.15 bar und 7/6.

Das Buch ist eine Jugendschrift, und seine Besprechung scheint zunächst nicht in eine militärische Rundschau hineinzugehören. Dennoch soll hier darauf aufmerksam gemacht werden, weil der Geist, in dem es geschrieben ist, dem gleichwertig ist, der als das Ideal deutschen und preussischen Kriegerturns schon lange gegolten hat und hoffentlich noch lange gelten wird. Daran ändert auch der Umstand nichts, dass ein ähnlicher Gedanke wie der in dem Buche entwickelte und durchgeführte zuerst in England aufgetaucht und ausgestaltet ist. Die Durchführung ist ganz und gar deutscher Sinnesart entsprechend, es bleibt nur die Anregung von aussen übrig. Es handelt sich in dem Buche nicht um Förderung und Begünstigung kindlicher und kindischer Soldatenspieler, sondern um Belebung eines Geistes, den man unserer gesamten männlichen Jugend und folgerecht jedem deutschen Mann zum eigenen und zum Heil des Vaterlandes nicht warm genug wünschen kann, um die Erziehung zum Gentleman. Der Pfadfinder soll den richtigen Lebenspfad zu suchen und zu finden lernen, den Pfad, der zu körperlicher und moralischer Festigung der Jugend führt. Seinem Motto »etreu, »Sei allzeit bereit«, muss der Pfadfinder lernen, sich in jede Lebenslage hineinzudenken und ihr zu begegnen. Eine seiner Hauptpflichten ist, seinen Mitmenschen stets nützlich zu sein und Werke der Barmherzigkeit gegen Mensch und Tier zu vollbringen. Darum lernt er Selbständigkeit, Mut, Geschicklichkeit, Kraft und Ausdauer, Findigkeit und Gewandtheit in allen körperlichen Übungen. Mit offenem Blick, der die Gabe der Beobachtung gelernt hat, soll er durch die Welt gehen, denn nur so wird er sich allen Gefahren des modernen Lebens gewachsen fühlen. Das Ziel des Buches, heranzubilden in jeder Beziehung, im Denken und Handeln, ein tüchtiger, edler Mensch, ein Ritter ohne Furcht und Tadel zu werden, höflich und gefällig gegen jedermann, besonders gegen Schwache und Hilfsbedürftige, wird durch dessen Inhalt voll erreicht. Seine einzelnen Kapitel sind mit tiefem Verständnis für die Seelen unserer Knaben geschrieben, anregend, geschickt und unaufdringlich belehrend, zum Herzen sprechend und begeisternd. Ganz besonders gelungen ist das »Ritterspiegel« überschriebene, in dem Selbstlosigkeit, Selbstaufopferung, Güte, Höflichkeit, Ritterlichkeit gegen Frauen, Freigebigkeit besprochen werden, aber auch mehrere andere enthalten viel Nützliches und Geist und Gemüt Erhebendes, so die über Beobachtung der Natur, das Leben im Felde, Felddienst, Lebensrettung, unser Vaterland, worin die Frage: wie können wir unserem Vaterlande nützen? treffend und in wahrhaft patriotischem Sinne beantwortet wird, über Bürgerpflichten und unsere Staatseinrichtungen beherzigenswerte Anweisungen gegeben werden. So führt das Buch auch einen guten Kampf gegen Gleichgültigkeit, Gedankenlosigkeit und Stumpfsinn, gegen Vaterlandslosigkeit und Feigheit, gegen Genusssucht und Blasiertheit, und wer wollte leugnen, dass unserem Volke in allen diesen schlechten Eigenschaften und Lastern Gefahren drohen, die sich immer ernster erweisen und geeignet sind, das Mark der Nation zu zerstören! Der wahre Gentleman, der so erzogen ist, wie es die Kapitel des Buches ausführen, und der als Mann mit gefestigtem Charakter so denkt und handelt, ist nicht auf die durch Geburt und Besitz bevorzugten Kreise beschränkt; wir wissen, dass er heut wie immer in allen Schichten unseres Volkes zu finden ist. Aber es müssen ihrer immer mehr werden, wenn wir mit Ehren im inneren Frieden leben und unseren Platz an der Sonne behaupten wollen. *Norddeutsche Allgem. Zeitung, Augsburg. Postzeitung, Hamburger Nachrichten u. v. a.*

Wichtig!

Aktuell!

Wichtig!

Anlässlich des 500jährigen Universitätsjubiläums Leipzigs wurde bei dem 1. Akademischen Olympia (Deutsche Hochschulmeisterschaften) von den versammelten Sportvereinigungen ein Akademischer Sport-Bund zur Pflege aller gesunden und natürlichen Sportarten gegründet.

Zum Bundesorgan wurde die Körperkultur

Künstlerische Monatsschrift für Hygiene und Sport

ernannt.

Ausserdem ist die Körperkultur

Offizielles Organ des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele.

(unter dem Protektorat Sr. kais. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preussen).

Redaktion:

Dr. med. **A. Mallwitz**, Mitglied des Reichsausschusses und 1. Bundesvorsitzender des Akademischen Bundes.

Legen Sie deshalb unser Blatt mit auffallendem Streifband:

„Akademiker treibt Sport“

Aufruf des akademischen Sportbundes

reihenweise in die Schaufenster. Bei einigem Interesse erreicht jeder rührige Sortimenter sicher Erfolg.

Jahresabonnement 6 *ℳ*, für Mitglieder sportlicher Vereinigungen 3 *ℳ*. Buchhändler Rabatt 40%.

Probehefte gratis!

Auslieferung in Leipzig durch **Volckmar**.

Berlin SW. 47.

Verlag: **Körperkultur**.